

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 0 - 3 Jahre

Der nachfolgende „Risikoeinschätzungsbogen“ dient der Selbsteinschätzung und als Gesprächsgrundlage bei Kinderwohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII.
Er soll helfen, Wahrnehmungen zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fachgespräch zur Risikoabwägung erleichtern.

Aufnahmedatum

Aufnahmearnass

Aufnehmende(r)

Institution

(Stempel)

Kind:

Name, Vorname

Geb. Dat.:

Anschrift

Sorgeberechtigte(r)

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

mobil

Sorgeberechtigte(r)

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

mobil

☐

Eltern verheiratet

☐

Eltern getrennt lebend

☐

Eltern geschieden

☐

bestehende Vormundschaft

Andere Bezugsperson

(z. B. 2. Elternteil, Großeltern)

Anschrift

Telefon

mobil

Bitte die erste Seite vor der Beratung abtrennen, damit die Anonymität gewahrt wird!

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 0 - 3 Jahre

Die nachfolgende Risikoanalyse ist ein Teil im Entscheidungsprozess, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Kindesgefährdung handelt oder nicht. Sie soll der besseren Wahrnehmung dienen, die Entscheidung im Fachgespräch und die Dokumentation erleichtern. Sie ist keinesfalls rein schematisch / mathematisch anzuwenden und ersetzt nicht das professionell geführte Fachgespräch. **Hinweis:** Es sind nur die Indikatoren anzukreuzen, die zuverlässig beurteilt werden können. (Dort, wo keine Einschätzung möglich ist, bleiben die Felder leer)! Nachfolgend wird unterschieden zwischen Anzeichen für

eine akute Kindeswohlgefährdung (Seite 2)

und

Risikofaktoren, die auf eine mögliche (latente) Kindeswohlgefährdung (Seite 3 + 4) hindeuten.

Akute Kindeswohlgefährdung

ROT =	Bereits 1 Bewertung im roten Bereich signalisiert Anzeichen für eine akute Kindeswohlgefährdung. Das Jugendamt ist sofort zu informieren, da hier Gefahr im Verzug besteht
GELB =	Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhter Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes (1 Woche) unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft.
GRÜN =	Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.

Körperliche Erscheinung

(wenn möglich, Vorsorgeuntersuchungsheft U1 – U7 hinzuziehen)

	rot	gelb	grün
Hämatome, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien, mehrfache Kleinwunden, Striemen und Narben			
Knochenbrüche, Mehrfachbrüche mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Verbrennungen, Verbrühungen mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
wiederholt auftretende Rötungen / Entzündungen im Anal- und/oder Genitalbereich			
unklare Schonhaltungen und Schmerzen bei Verdacht auf körperliche Misshandlung			

Psychische Erscheinung

	rot	gelb	grün
Konkrete Mitteilungen/ Andeutungen über jegliche Form von erlebter Gewalt			
auffälliges, altersunangemessenes sexualisiertes Verhalten			
Darstellen von erlebter Gewalt (durch Spiel und/oder Malen)			

Psychosoziale Situation

	rot	gelb	grün
akute Phase einer Suchterkrankung eines oder beider Elternteile/s			
akute Phase einer psychischen Erkrankung eines oder beider Elternteile/s			

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 0 - 3 Jahre

Risikofaktoren für eine mögliche (latente) Kindeswohlgefährdung

Analog zur Ampel bedeutet im Falle einer akuten Kindeswohlgefährdung

ROT =

Signalisiert Gefahr! Risiken sind erkennbar, die Einschätzung gibt Anlass zur Besorgnis. Im Falle mehrerer „Signale“ muss umgehend eine erfahrene Fachkraft zur Risikoabschätzung hinzugezogen werden

GELB =

Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhte Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes (1 Woche).

GRÜN =

Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.

Körperliche Erscheinung

(wenn möglich, Vorsorgeuntersuchungsheft U1 – U7 hinzuziehen)

	rot	gelb	grün
schlechter Pflegezustand			
Karies			
wiederholte/anhaltende Erkrankungen (Haut, Atemwege, etc.) ohne medizinische Versorgung			
anhaltende Auffälligkeiten beim Sehen und Hören ohne medizinische Abklärung			
Zeichen der Überernährung			
Verzögerung der motorischen Entwicklung ohne ärztliche/psychologische/therapeutische Abklärung			
Verzögerung der sprachlichen Entwicklung ohne ärztliche/psychologische/therapeutische Abklärung			
Verzögerung der geistigen Entwicklung ohne ärztliche/psychologische/therapeutische Abklärung			
Essstörungen			
Früh/Mangelgeburt, Mehrlingsgeburt			
chronische Erkrankung, Behinderung			
anhaltende/wiederholte Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinische Ursache			

	rot	gelb	grün
Kind schreit viel			
Kind wirkt traurig, zurückgezogen			
Kind wirkt auffallend ruhig, teilnahmslos			
ausgeprägt unruhiges, umtriebiges und ungesteuertes Verhalten			
aggressives Verhalten			
selbstverletzendes Verhalten			

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 0 - 3 Jahre

Antriebsarmut und mangelndes Interesse an der Umwelt			
ausgeprägte stereotype, selbststimulierende Verhaltensweisen (z.B. Jaktationen, anhaltende Schaukelbewegungen)			
instabiler/fehlender Blickkontakt			
unsicheres/wechselndes Beziehungsverhalten (Nähe-, Distanzproblematik)			
auffälliges Kontaktverhalten mit anderen Kindern			
mangelndes Selbstwertgefühl			
auffällige Ängstlichkeit, Schreckhaftigkeit oder Zurückhaltung im Sozialkontakt mit Erwachsenen			
Orientierungslosigkeit, Unaufmerksamkeit, Unkonzentriertheit			
Störungen des Sozialverhaltens			

Psychosoziale Situation

	rot	gelb	grün
eigene Gewalterfahrung der Eltern oder des Elternteils			
Strukturlosigkeit der familiären Bezugspersonen			
nicht kindgerechte emotionale Interaktion (z.B. schroffer / kühler Umgang)			
körperlich übergriffiges Verhalten			
Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse			
kein bzw. unregelmäßiger Kindergartenbesuch			
wirtschaftliche Probleme			
schlechte Wohnverhältnisse			
der Witterung unangemessene Bekleidung			
unvollständige Vorsorgeuntersuchungen			
mangelnde Hygiene			
Medienmissbrauch			

Sonstige Risikofaktoren:

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 0 - 3 Jahre

Ressourcen und Kooperationsbereitschaft des/r Sorgeberechtigten

Die Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit der Sorgeberechtigten sind entscheidende Faktoren für das Angebot und die Inanspruchnahme von Hilfen zur Abwendung von Gefährdungsrisiken. Sorgeberechtigte können über Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen oder erschweren bzw. verhindern, Problemlagen zu erkennen und an der Beseitigung mitzuarbeiten

Kompetenzen	grün	rot	grün	rot
	Sorgerechtigte		weitere Bezugsperson*	
Aggression und Wut kontrollieren können				
eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten können				
mit anderen nach Problemlösungsmöglichkeiten suchen und aushandeln können				
anderen sagen können, wie man ihr Verhalten wahrnimmt und dies auch von anderen ertragen können				
den Willen und die Grenzen anderer respektieren können				
Bereitschaft zur Abwendung der Gefährdung				
Fähigkeit zur Abwendung der Gefährdung				
Lebenspraktische Kompetenz				
Problembewusstsein				
Unrechtsbewusstsein				

* z.B. 2. Elternteil, Großeltern, etc.

Gesamteinschätzung

ankreuzen			Handlungsempfehlung
grün	☐	Die Bedürfnisse des Kindes werden sicher befriedigt, die Einschätzung zu bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Sorge.	keine weitere Veranlassung
gelb	☐	Die Einschätzung ist nicht absolut sicher, es fehlen weitere Wahrnehmungen bzw. die Beurteilung einer bestimmten Fachkompetenz	Hinzuziehen einer Kinderschutzfachkraft wird angeraten
rot	☐	Risiken sind erkennbar und Grundbedürfnisse des Kindes sind bedroht. Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge.	Hinzuziehen einer Kinderschutzfachkraft wird dringend empfohlen

Unterschrift(en) der bisher beteiligten Fachkräfte

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 0 - 3 Jahre

Ergebnisprotokoll des Fachgespräches mit der Kinderschutzfachkraft

Ergebnis / Prognoseentscheid / Indikation

Wiedervorlage:

Name erfahrene Fachkraft:

Institution:

Datum: _____

Unterschriften aller Beteiligten am Fachgespräch

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 3 - 6 Jahre

Der nachfolgende „Risikoeinschätzungsbogen“ dient der Selbsteinschätzung und als Gesprächsgrundlage bei Kinderwohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII.
Er soll helfen, Wahrnehmungen zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fachgespräch zur Risikoabwägung erleichtern.

Aufnahmedatum

Aufnahmearnass

Aufnehmende(r)

Institution

(Stempel)

Kind:

Name, Vorname

Geb. Dat.:

Anschrift

Sorgeberechtigte(r)

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

mobil

Sorgeberechtigte(r)

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

mobil

☐

Eltern verheiratet

☐

Eltern getrennt lebend

☐

Eltern geschieden

☐

bestehende Vormundschaft

Andere Bezugsperson

(z. B. 2. Elternteil, Großeltern)

Anschrift

Telefon

mobil

Bitte die erste Seite vor der Beratung abtrennen, damit die Anonymität gewahrt wird!

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 3 - 6 Jahre

Die nachfolgende Risikoanalyse ist ein Teil im Entscheidungsprozess, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Kindesgefährdung handelt oder nicht. Sie soll der besseren Wahrnehmung dienen, die Entscheidung im Fachgespräch und die Dokumentation erleichtern. Sie ist keinesfalls rein schematisch / mathematisch anzuwenden und ersetzt nicht das professionell geführte Fachgespräch. **Hinweis:** Es sind nur die Indikatoren anzukreuzen, die zuverlässig beurteilt werden können. (Dort, wo keine Einschätzung möglich ist, bleiben die Felder leer!).

Nachfolgend wird unterschieden zwischen Anzeichen für

eine akute Kindeswohlgefährdung (Seite 2)

und

Risikofaktoren, die auf eine mögliche (latente) Kindeswohlgefährdung (Seite 3 + 4) hindeuten.

Akute Kindeswohlgefährdung

Analog zur Ampel bedeutet im Falle einer **akuten Kindeswohlgefährdung**

ROT =

Bereits **1 Bewertung im roten Bereich** signalisiert Anzeichen für eine akute Kindeswohlgefährdung. Das Jugendamt ist **sofort** zu informieren, da hier Gefahr im Verzug besteht

GELB =

Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhter Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes (1 Woche) unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft.

GRÜN =

Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.

Körperliche Erscheinung

(wenn möglich, Vorsorgeuntersuchungsheft U1 – U7 hinzuziehen)

	rot	gelb	grün
Hämatome, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien, mehrfache Kleinwunden, Striemen und Narben			
Knochenbrüche, Mehrfachbrüche mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Verbrennungen, Verbrühungen mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
wiederholt auftretende Rötungen / Entzündungen im Anal- und/oder Genitalbereich			
unklare Schonhaltungen und Schmerzen bei Verdacht auf körperliche Misshandlung			
Massive Essstörung (Magersucht, Bulimie)			
Selbstverletzungen (z. B. Ritzen)			
Suizidversuch			

Psychische Erscheinung

	rot	gelb	grün
Konkrete Mitteilungen/ Andeutungen über jegliche Form von erlebter Gewalt			
auffälliges, altersunangemessenes sexualisiertes Verhalten			
Darstellen von erlebter Gewalt (durch Spiel und/oder Malen)			

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 3 - 6 Jahre

Mitteilung über Suizidgedanken oder Vorhaben			
quälendes/sadistisches Verhalten gegenüber Menschen und/oder Tieren			
auffällige, altersunangemessene Verweigerungshaltung			
weglaufen			
Sonstiges:			

Psychosoziale Situation

	rot	gelb	grün
akute Phase einer Suchterkrankung eines oder beider Elternteile/s			
akute Phase einer psychischen Erkrankung eines oder beider Elternteile/s			

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 3 - 6 Jahre

Risikofaktoren für eine mögliche (latente) Kindeswohlgefährdung

Analog zur Ampel bedeutet im Falle einer akuten Kindeswohlgefährdung

ROT =

Signalisiert Gefahr! Risiken sind erkennbar, die Einschätzung gibt Anlass zur Besorgnis. Im Falle mehrerer „Signale“ muss umgehend eine erfahrene Fachkraft zur Risikoabschätzung hinzugezogen werden

GELB =

Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhte Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes (1 Woche).

GRÜN =

Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.

Körperliche Erscheinung

(wenn möglich, Vorsorgeuntersuchungsheft U1 – U7 hinzuziehen)

	rot	gelb	grün
schlechter Pflegezustand			
Karies			
wiederholte/anhaltende Erkrankungen (Haut, Atemwege, etc.) ohne medizinische Versorgung			
anhaltende Auffälligkeiten beim Sehen und Hören ohne medizinische Abklärung			
Zeichen der Überernährung			
Verzögerung der motorischen Entwicklung ohne ärztliche/psychologische/therapeutische Abklärung			
Verzögerung der sprachlichen Entwicklung ohne ärztliche/psychologische/therapeutische Abklärung			
Verzögerung der geistigen Entwicklung ohne ärztliche/psychologische/therapeutische Abklärung			
Essstörungen			
Früh/Mangelgeburt, Mehrlingsgeburt			
chronische Erkrankung, Behinderung			
anhaltende/wiederholte Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinische Ursache			
Einnässen, Einkoten			

Psychische Erscheinung

	rot	gelb	grün
Kind schreit viel			
Kind wirkt traurig, zurückgezogen			
Kind wirkt auffallend ruhig, teilnahmslos			
ausgeprägt unruhiges, umtriebiges und ungesteuertes Verhalten			
aggressives Verhalten			
selbstverletzendes Verhalten			

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 3 - 6 Jahre

Antriebsarmut und mangelndes Interesse an der Umwelt			
ausgeprägte stereotype, selbststimulierende Verhaltensweisen (z.B. Jaktationen, anhaltende Schaukelbewegungen)			
instabiler/fehlender Blickkontakt			
unsicheres/wechselndes Beziehungsverhalten (Nähe-, Distanzproblematik)			
auffälliges Kontaktverhalten mit anderen Kindern			
mangelndes Selbstwertgefühl			
auffällige Ängstlichkeit, Schreckhaftigkeit oder Zurückhaltung im Sozialkontakt mit Erwachsenen			
Orientierungslosigkeit, Unaufmerksamkeit, Unkonzentriertheit			
Störungen des Sozialverhaltens			

Psychosoziale Situation

	rot	gelb	grün
eigene Gewalterfahrung der Eltern oder des Elternteils			
Strukturlosigkeit der familiären Bezugspersonen			
nicht kindgerechte emotionale Interaktion (z.B. schroffer / kühler Umgang)			
körperlich übergriffiges Verhalten			
Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse			
kein bzw. unregelmäßiger Kindergartenbesuch			
wirtschaftliche Probleme			
schlechte Wohnverhältnisse			
der Witterung unangemessene Bekleidung			
unvollständige Vorsorgeuntersuchungen			
mangelnde Hygiene			
Medienmissbrauch			

Sonstige Risikofaktoren:

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 3 - 6 Jahre

Ressourcen und Kooperationsbereitschaft des/r Sorgeberechtigten

Die Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit der Sorgeberechtigten sind entscheidende Faktoren für das Angebot und die Inanspruchnahme von Hilfen zur Abwendung von Gefährdungsrisiken. Sorgeberechtigte können über Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen oder erschweren bzw. verhindern, Problemlagen zu erkennen und an der Beseitigung mitzuarbeiten

Kompetenzen	grün	rot	grün	rot
	Sorgerechtigte		weitere Bezugsperson*	
Aggression und Wut kontrollieren können				
eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten können				
mit anderen nach Problemlösungsmöglichkeiten suchen und aushandeln können				
anderen sagen können, wie man ihr Verhalten wahrnimmt und dies auch von anderen ertragen können				
den Willen und die Grenzen anderer respektieren können				
Bereitschaft zur Abwendung der Gefährdung				
Fähigkeit zur Abwendung der Gefährdung				
Lebenspraktische Kompetenz				
Problembewusstsein				
Unrechtsbewusstsein				

* z.B. 2. Elternteil, Großeltern, etc.

Gesamteinschätzung

ankreuzen			Handlungsempfehlung
grün	☐	Die Bedürfnisse des Kindes werden sicher befriedigt, die Einschätzung zu bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Sorge.	keine weitere Veranlassung
gelb	☐	Die Einschätzung ist nicht absolut sicher, es fehlen weitere Wahrnehmungen bzw. die Beurteilung einer bestimmten Fachkompetenz	Hinzuziehen einer Kinderschutzfachkraft wird angeraten
rot	☐	Risiken sind erkennbar und Grundbedürfnisse des Kindes sind bedroht. Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge.	Hinzuziehen einer Kinderschutzfachkraft wird dringend empfohlen

Unterschrift(en) der bisher beteiligten Fachkräfte

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 3 - 6 Jahre

Ergebnisprotokoll des Fachgespräches mit der Kinderschutzfachkraft

Ergebnis / Prognoseentscheid / Indikation

Wiedervorlage:

Name Kinderschutzfachkraft:

Institution:

Datum: _____

Unterschriften aller Beteiligten am Fachgespräch

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 6 - 10 Jahre

Der nachfolgende „Risikoeinschätzungsbogen“ dient der Selbsteinschätzung und als Gesprächsgrundlage bei Kinderwohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII.

Er soll helfen, Wahrnehmungen zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fachgespräch zur Risikoabwägung erleichtern.

Aufnahmedatum

Aufnahmearnass

Aufnehmende(r)

Institution

(Stempel)

Kind:

Name, Vorname

_____ **Geb. Dat.:** _____

Anschrift

Sorgeberechtigte(r)

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

_____ **mobil** _____

Sorgeberechtigte(r)

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

_____ **mobil** _____

☐ Eltern verheiratet

☐ Eltern getrennt lebend

☐ Eltern geschieden

☐ bestehende Vormundschaft

Andere Bezugsperson

(z. B. 2. Elternteil, Großeltern)

Anschrift

Telefon

_____ **mobil** _____

Bitte die erste Seite vor der Beratung abtrennen, damit die Anonymität gewahrt wird!

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 6 - 10 Jahre

Die nachfolgende Risikoanalyse ist ein Teil im Entscheidungsprozess, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Kindesgefährdung handelt oder nicht. Sie soll der besseren Wahrnehmung dienen, die Entscheidung im Fachgespräch und die Dokumentation erleichtern. Sie ist keinesfalls rein schematisch / mathematisch anzuwenden und ersetzt nicht das professionell geführte Fachgespräch. **Hinweis:** Es sind nur die Indikatoren anzukreuzen, die zuverlässig beurteilt werden können. (Dort, wo keine Einschätzung möglich ist, bleiben die Felder leer!).

Nachfolgend wird unterschieden zwischen Anzeichen für

eine akute Kindeswohlgefährdung (Seite 2)

und

Risikofaktoren, die auf eine mögliche (latente) Kindeswohlgefährdung (Seite 3 + 4) hindeuten.

Akute Kindeswohlgefährdung

Analog zur Ampel bedeutet im Falle einer akuten Kindeswohlgefährdung

ROT =

Bereits **1 Bewertung im roten Bereich** signalisiert Anzeichen für eine akute Kindeswohlgefährdung. Das Jugendamt ist **sofort** zu informieren, da hier Gefahr im Verzug besteht

GELB =

Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhter Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes (1 Woche) unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft.

GRÜN =

Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.

Körperliche Erscheinung

(wenn möglich, Vorsorgeuntersuchungsheft U1 – U7 hinzuziehen)

	rot	gelb	grün
Hämatome, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien, mehrfache Kleinwunden, Striemen und Narben			
Knochenbrüche, Mehrfachbrüche mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Verbrennungen, Verbrühungen mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
wiederholt auftretende Rötungen / Entzündungen im Anal- und/oder Genitalbereich			
unklare Schonhaltungen und Schmerzen bei Verdacht auf körperliche Misshandlung			
Massive Essstörung (Magersucht Bulimie)			
Selbstverletzungen (z. B. Ritzen)			
Suizidversuch			

Psychische Erscheinung

	rot	gelb	grün
Konkrete Mitteilungen/ Andeutungen über jegliche Form von erlebter Gewalt			
auffälliges, altersunangemessenes sexualisiertes Verhalten			
Darstellen von erlebter Gewalt (durch Spiel und/oder Malen)			

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 6 - 10 Jahre

Mitteilung über Suizidgedanken oder Vorhaben			
quälendes / sadistisches Verhalten gegenüber Menschen und / oder Tieren			
auffällige, altersunangemessene Verweigerungshaltung			
weglaufen			
Sonstiges:			

Psychosoziale Situation

	rot	gelb	grün
akute Phase einer Suchterkrankung eines oder beider Elternteile/s			
akute Phase einer psychischen Erkrankung eines oder beider Elternteile/s			

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 6 - 10 Jahre

Risikofaktoren für eine mögliche (latente) Kindeswohlgefährdung

Analog zur Ampel bedeutet im Falle einer akuten Kindeswohlgefährdung		
ROT =	Signalisiert Gefahr! Risiken sind erkennbar, die Einschätzung gibt Anlass zur Besorgnis. Im Falle mehrerer „Signale“ muss umgehend eine erfahrene Fachkraft zur Risikoabschätzung hinzugezogen werden	
GELB =	Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhte Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes (1 Woche).	
GRÜN =	Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.	

Körperliche Erscheinung

(wenn möglich, Vorsorgeuntersuchungsheft U1 – U7 hinzuziehen)

	rot	gelb	grün
schlechter körperlicher Zustand			
Karies, Extrem schlechter Zahnstatus, Mundgeruch			
wiederholte/anhaltende Erkrankungen (Haut, Atemwege, etc.) ohne medizinische Versorgung			
anhaltende Auffälligkeiten beim Sehen und Hören ohne medizinische Abklärung			
Zeichen der Überernährung			
Verzögerung der motorischen Entwicklung ohne ärztliche/psychologische/therapeutische Abklärung			
Verzögerung der sprachlichen Entwicklung ohne ärztliche/psychologische/therapeutische Abklärung			
Verzögerung der geistigen Entwicklung ohne ärztliche/psychologische/therapeutische Abklärung			
Essstörungen			
Früh/Mangelgeburt, Mehrlingsgeburt			
chronische Erkrankung, Behinderung			
anhaltende/wiederholte Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinische Ursache			
Einnässen, Einkoten			

Psychische Erscheinung

	rot	gelb	grün
Kind wirkt traurig, zurückgezogen			
Kind wirkt auffallend ruhig, teilnahmslos			
anhaltende traurige Verstimmung (depressiv)			
anhaltende fehlende emotionale Schwingungsfähigkeit			
ausgeprägt unruhiges, umtriebiges und ungesteuertes Verhalten			
aufmerksamkeits-, beziehungssuchendes Verhalten			

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 6 - 10 Jahre

aggressives Verhalten			
selbstverletzendes Verhalten			
Antriebsarmut und mangelndes Interesse an der Umwelt			
ausgeprägte stereotype, selbststimulierende Verhaltensweisen (z.B. Jaktationen, anhaltende Schaukelbewegungen)			
unsicheres/wechselndes Beziehungsverhalten (Nähe-, Distanzproblematik)			
auffälliges Kontaktverhalten mit anderen Kindern			
mangelndes Selbstwertgefühl			
auffällige Ängstlichkeit, Schreckhaftigkeit oder Zurückhaltung im Sozialkontakt mit Erwachsenen			
Orientierungslosigkeit, Unaufmerksamkeit, Unkonzentriertheit			
Störungen des Sozialverhaltens			
Hinweise auf Zugehörigkeit zu spirituellen oder politisch radikalen Gemeinschaften			
Delinquenz (Stehlen, Lügen, Zündeln usw.)			

Psychosoziale Situation

	rot	gelb	grün
eigene Gewalterfahrung der Eltern oder des Elternteils			
Anzeichen einer möglichen Suchterkrankung der Eltern oder des Elternteils			
Strukturlosigkeit der familiären Bezugspersonen			
körperlich übergriffiges Verhalten			
Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse			
Verletzung der Aufsichtspflicht			
kein Schulbesuch			
Schulbesuch unregelmäßig ohne plausible Begründung			
wirtschaftliche Probleme			
schlechte Wohnverhältnisse			
der Witterung unangemessene Bekleidung			
mangelnde Hygiene			
Medienmissbrauch			
Eltern erkennbar überfordert			
Integrationsprobleme im Klassenverband			

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 6 - 10 Jahre

Sonstige Risikofaktoren:

Ressourcen und Kooperationsbereitschaft des/r Sorgeberechtigten

Die Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit der Sorgeberechtigten sind entscheidende Faktoren für das Angebot und die Inanspruchnahme von Hilfen zur Abwendung von Gefährdungsrisiken. Sorgeberechtigte können über Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen oder erschweren bzw. verhindern, Problemlagen zu erkennen und an der Beseitigung mitzuarbeiten

Kompetenzen	grün	rot	grün	rot
	Sorgerechtigte		weitere Bezugsperson*	
Aggression und Wut kontrollieren können				
eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten können				
mit anderen nach Problemlösungsmöglichkeiten suchen und aushandeln können				
anderen sagen können, wie man ihr Verhalten wahrnimmt und dies auch von anderen ertragen können				
den Willen und die Grenzen anderer respektieren können				
Bereitschaft zur Abwendung der Gefährdung				
Fähigkeit zur Abwendung der Gefährdung				
Lebenspraktische Kompetenz				
Problembewusstsein				
Unrechtsbewusstsein				

* z.B. 2. Elternteil, Großeltern, etc.

Gesamteinschätzung

ankreuzen		Handlungsempfehlung	
grün	☐	Die Bedürfnisse des Kindes werden sicher befriedigt, die Einschätzung zu bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Sorge.	keine weitere Veranlassung
gelb	☐	Die Einschätzung ist nicht absolut sicher, es fehlen weitere Wahrnehmungen bzw. die Beurteilung einer bestimmten Fachkompetenz	Hinzuziehen einer Kinderschutzfachkraft wird angeraten
rot	☐	Risiken sind erkennbar und Grundbedürfnisse des Kindes sind bedroht. Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge.	Hinzuziehen einer Kinderschutzfachkraft wird dringend empfohlen

Unterschrift(en) der bisher beteiligten Fachkräfte

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 6 - 10 Jahre

Ergebnisprotokoll des Fachgespräches mit der Kinderschutzfachkraft

Ergebnis / Prognoseentscheid / Indikation

Wiedervorlage:

Name Kinderschutzfachkraft:

Institution:

Datum: _____

Unterschriften aller Beteiligten am Fachgespräch

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 10 - 14 Jahre

Der nachfolgende „Risikoeinschätzungsbogen“ dient der Selbsteinschätzung und als Gesprächsgrundlage bei Kinderwohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII.

Er soll helfen, Wahrnehmungen zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fachgespräch zur Risikoabwägung erleichtern.

Aufnahmedatum

Aufnahmearnass

Aufnehmende(r)

Institution

(Stempel)

Kind:

Name, Vorname

_____ **Geb. Dat.:** _____

Anschrift

Sorgeberechtigte(r)

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

_____ **mobil** _____

Sorgeberechtigte(r)

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

_____ **mobil** _____

☐ Eltern verheiratet

☐ Eltern getrennt lebend

☐ Eltern geschieden

☐ bestehende Vormundschaft

Andere Bezugsperson

(z. B. 2. Elternteil, Großeltern)

Anschrift

Telefon

_____ **mobil** _____

Bitte die erste Seite vor der Beratung abtrennen, damit die Anonymität gewahrt wird!

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 10 - 14 Jahre

Die nachfolgende Risikoanalyse ist ein Teil im Entscheidungsprozess, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Kindesgefährdung handelt oder nicht. Sie soll der besseren Wahrnehmung dienen, die Entscheidung im Fachgespräch und die Dokumentation erleichtern. Sie ist keinesfalls rein schematisch / mathematisch anzuwenden und ersetzt nicht das professionell geführte Fachgespräch. **Hinweis:** Es sind nur die Indikatoren anzukreuzen, die zuverlässig beurteilt werden können. (Dort, wo keine Einschätzung möglich ist, bleiben die Felder leer!).

Nachfolgend wird unterschieden zwischen Anzeichen für

eine akute Kindeswohlgefährdung (Seite 2)

und

Risikofaktoren, die auf eine mögliche (latente) Kindeswohlgefährdung (Seite 3 + 4) hindeuten.

Akute Kindeswohlgefährdung

Analog zur Ampel bedeutet im Falle einer akuten Kindeswohlgefährdung

ROT =

Bereits **1 Bewertung im roten Bereich** signalisiert Anzeichen für eine akute Kindeswohlgefährdung. Das Jugendamt ist **sofort** zu informieren, da hier Gefahr im Verzug besteht

GELB =

Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhter Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes (1 Woche) unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft.

GRÜN =

Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.

Körperliche Erscheinung

(wenn möglich, Vorsorgeuntersuchungsheft U1 – U7 hinzuziehen)

	rot	gelb	grün
Hämatome, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien, mehrfache Kleinwunden, Striemen und Narben			
Knochenbrüche, Mehrfachbrüche mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Verbrennungen, Verbrühungen mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
wiederholt auftretende Rötungen / Entzündungen im Anal- und/oder Genitalbereich			
unklare Schonhaltungen und Schmerzen bei Verdacht auf körperliche Misshandlung			
Massive Essstörung (Magersucht Bulimie)			
Selbstverletzungen (z. B. Ritzen)			
Suizidversuch			
Promiskuitives Verhalten			
Sonstige extreme Auffälligkeiten			

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 10 - 14 Jahre

Psychische Erscheinung

	rot	gelb	grün
Konkrete Mitteilungen / Andeutungen über jegliche Form von erlebter Gewalt			
Konkrete Mitteilung / Andeutung über erlebte sexuelle Misshandlung			
Darstellen von erlebter Gewalt (durch Spiel und/oder Malen)			
fremdgefährdendes Verhalten			
Mitteilung über Suizidgedanken oder Vorhaben			
Quälendes / sadistisches Verhalten gegenüber Menschen und / oder Tieren			
weglaufen			
auffällige, altersunangemessene Verweigerungshaltung			
auffälliges unangemessenes sexualisiertes Verhalten			
Sonstiges:			

Psychosoziale Situation

	rot	gelb	grün
akute Phase einer Suchterkrankung eines oder beider Elternteile/s			
akute Phase einer psychischen Erkrankung eines oder beider Elternteile/s			

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 10 - 14 Jahre

Risikofaktoren für eine mögliche (latente) Kindeswohlgefährdung

Analog zur Ampel bedeutet im Falle einer akuten Kindeswohlgefährdung		
ROT =	Signalisiert Gefahr! Risiken sind erkennbar, die Einschätzung gibt Anlass zur Besorgnis. Im Falle mehrerer „Signale“ muss umgehend eine erfahrene Fachkraft zur Risikoabschätzung hinzugezogen werden	
GELB =	Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhte Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes (1 Woche).	
GRÜN =	Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.	

Körperliche Erscheinung

(wenn möglich, Vorsorgeuntersuchungsheft U1 – U7 hinzuziehen)

	rot	gelb	grün
schlechter körperlicher Zustand			
Karies, Extrem schlechter Zahnstatus, Mundgeruch			
wiederholte/anhaltende Erkrankungen (Haut, Atemwege, etc.) ohne medizinische Versorgung			
anhaltende Auffälligkeiten beim Sehen und Hören ohne medizinische Abklärung			
Zeichen der Überernährung			
Verzögerung der motorischen Entwicklung ohne ärztliche/psychologische/therapeutische Abklärung			
Verzögerung der sprachlichen Entwicklung ohne ärztliche/psychologische/therapeutische Abklärung			
Verzögerung der geistigen Entwicklung ohne ärztliche/psychologische/therapeutische Abklärung			
Essstörungen			
Promiskuitives Verhalten			
chronische Erkrankung, Behinderung			
anhaltende/wiederholte Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinische Ursache			
Einnässen, Einkoten			

Psychische Erscheinung

	rot	gelb	grün
Kind wirkt traurig, zurückgezogen			
Kind wirkt auffallend ruhig, teilnahmslos			
anhaltende traurige Verstimmung (depressiv)			
anhaltende fehlende emotionale Schwingungsfähigkeit			
ausgeprägt unruhiges, umtriebiges und ungesteuertes Verhalten			

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 10 - 14 Jahre

aufmerksamkeits-, beziehungssuchendes Verhalten			
aggressives Verhalten			
selbstverletzendes Verhalten			
Antriebsarmut und mangelndes Interesse an der Umwelt			
ausgeprägte stereotype, selbststimulierende Verhaltensweisen (z.B. Jaktationen, anhaltende Schaukelbewegungen)			
unsicheres/wechselndes Beziehungsverhalten (Nähe-, Distanzproblematik)			
auffälliges Kontaktverhalten mit anderen Kindern			
mangelndes Selbstwertgefühl			
auffällige Ängstlichkeit, Schreckhaftigkeit oder Zurückhaltung im Sozialkontakt mit Erwachsenen			
Orientierungslosigkeit, Unaufmerksamkeit, Unkonzentriertheit			
Störungen des Sozialverhaltens / ungewöhnliches sexualisiertes Verhalten anderen gegenüber			
Hinweise auf Zugehörigkeit zu spirituellen oder politisch radikalen Gemeinschaften			
Missbrauch von Alkohol und Drogen			
Delinquenz (Stehlen, Lügen, Zünden usw.)			
auffällig mangelnde Frustrationstoleranz			
Schwere psychische Störung			

Psychosoziale Situation

	rot	gelb	grün
eigene Gewalterfahrung der Eltern oder des Elternteils			
Anzeichen einer möglichen Suchterkrankung der Eltern oder des Elternteils			
Strukturlosigkeit der familiären Bezugspersonen			
körperlich übergriffiges Verhalten			
Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse			
Verletzung der Aufsichtspflicht			
kein Schulbesuch			
Schulbesuch unregelmäßig ohne plausible Begründung			
wirtschaftliche Probleme			
schlechte Wohnverhältnisse			
der Witterung unangemessene Bekleidung			
mangelnde Hygiene			

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 10 - 14 Jahre

Medienmissbrauch			
Eltern erkennbar überfordert			
Integrationsprobleme im Klassenverband			
Verständnisproblem aufgrund von Unkenntnis der deutschen Sprache			
Sonstiges:			

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 10 - 14 Jahre

Sonstige Risikofaktoren:

Ressourcen und Kooperationsbereitschaft des/r Sorgeberechtigten

Die Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit der Sorgeberechtigten sind entscheidende Faktoren für das Angebot und die Inanspruchnahme von Hilfen zur Abwendung von Gefährdungsrisiken. Sorgeberechtigte können über Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen oder erschweren bzw. verhindern, Problemlagen zu erkennen und an der Beseitigung mitzuarbeiten

Kompetenzen	Sorgerechtigte		weitere Bezugsperson*	
	grün	rot	grün	rot
Aggression und Wut kontrollieren können				
eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten können				
mit anderen nach Problemlösungsmöglichkeiten suchen und aushandeln können				
anderen sagen können, wie man ihr Verhalten wahrnimmt und dies auch von anderen ertragen können				
den Willen und die Grenzen anderer respektieren können				
Bereitschaft zur Abwendung der Gefährdung				
Fähigkeit zur Abwendung der Gefährdung				
Lebenspraktische Kompetenz				
Problembewusstsein				
Unrechtsbewusstsein				

* z.B. 2. Elternteil, Großeltern, etc.

Gesamteinschätzung

ankreuzen		Handlungsempfehlung	
grün	☐	Die Bedürfnisse des Kindes werden sicher befriedigt, die Einschätzung zu bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Sorge.	keine weitere Veranlassung
gelb	☐	Die Einschätzung ist nicht absolut sicher, es fehlen weitere Wahrnehmungen bzw. die Beurteilung einer bestimmten Fachkompetenz	Hinzuziehen einer Kinderschutzfachkraft wird angeraten
rot	☐	Risiken sind erkennbar und Grundbedürfnisse des Kindes sind bedroht. Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge.	Hinzuziehen einer Kinderschutzfachkraft wird dringend empfohlen

Unterschrift(en) der bisher beteiligten Fachkräfte

Risikoeinschätzungsbogen für Jugendliche von 14 – 18 Jahre

Der nachfolgende „Risikoeinschätzungsbogen“ dient der Selbsteinschätzung und als Gesprächsgrundlage bei Kinderwohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII.
Er soll helfen, Wahrnehmungen zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fachgespräch zur Risikoabwägung erleichtern.

Aufnahmedatum

Aufnahmearnass

Aufnehmende(r)

Institution

(Stempel)

Kind:

Name, Vorname

Geb. Dat.:

Anschrift

Sorgeberechtigte(r)

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

_____ **mobil** _____

Sorgeberechtigte(r)

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

_____ **mobil** _____

☐ Eltern verheiratet

☐ Eltern getrennt lebend

☐ Eltern geschieden

☐ bestehende Vormundschaft

Andere Bezugsperson

(z. B. 2. Elternteil, Großeltern)

Anschrift

Telefon

_____ **mobil** _____

Risikoeinschätzungsbogen für Jugendliche von 14 – 18 Jahre

Die nachfolgende Risikoanalyse ist ein Teil im Entscheidungsprozess, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Kindesgefährdung handelt oder nicht. Sie soll der besseren Wahrnehmung dienen, die Entscheidung im Fachgespräch und die Dokumentation erleichtern. Sie ist keinesfalls rein schematisch / mathematisch anzuwenden und ersetzt nicht das professionell geführte Fachgespräch. **Hinweis:** Es sind nur die Indikatoren anzukreuzen, die zuverlässig beurteilt werden können. (Dort, wo keine Einschätzung möglich ist, bleiben die Felder leer!).

Nachfolgend wird unterschieden zwischen Anzeichen für

eine akute Kindeswohlgefährdung (Seite 2)

und

Risikofaktoren, die auf eine mögliche (latente) Kindeswohlgefährdung (Seite 3 + 4) hindeuten.

Akute Kindeswohlgefährdung

Analog zur Ampel bedeutet im Falle einer akuten Kindeswohlgefährdung

ROT =

Bereits **1 Bewertung im roten Bereich** signalisiert Anzeichen für eine akute Kindeswohlgefährdung. Das Jugendamt ist **sofort** zu informieren, da hier Gefahr im Verzug besteht

GELB =

Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhter Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes (1 Woche) unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft.

GRÜN =

Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.

Körperliche Erscheinung

(wenn möglich, Vorsorgeuntersuchungsheft U1 – U7 hinzuziehen)

	rot	gelb	grün
Hämatome, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien, mehrfache Kleinwunden, Striemen und Narben			
Knochenbrüche, Mehrfachbrüche mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Verbrennungen, Verbrühungen mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Massive Essstörung (Magersucht Bulimie)			
Selbstverletzungen (z. B. Ritzen)			
Suizidversuch			
promiskuitives Verhalten			
sonstige extreme Auffälligkeiten			

Risikoeinschätzungsbogen für Jugendliche von 14 – 18 Jahre

Psychische Erscheinung

	rot	gelb	grün
Konkrete Mitteilungen / Andeutungen über jegliche Form von erlebter Gewalt			
Konkrete Mitteilung / Andeutung über erlebte sexuelle Misshandlung			
fremdgefährdendes Verhalten			
Mitteilung über Suizidgedanken oder Vorhaben			
quälendes / sadistisches Verhalten gegenüber Menschen und / oder Tieren			
weglaufen			
auffällige, altersunangemessene Verweigerungshaltung			
Sonstiges:			

Psychosoziale Situation

	rot	gelb	grün
akute Phase einer Suchterkrankung eines oder beider Elternteile/s			
akute Phase einer psychischen Erkrankung eines oder beider Elternteile/s			

Risikoeinschätzungsbogen für Jugendliche von 14 – 18 Jahre

Risikofaktoren für eine mögliche (latente) Kindeswohlgefährdung

Analog zur Ampel bedeutet im Falle einer akuten Kindeswohlgefährdung		
ROT =	Signalisiert Gefahr! Risiken sind erkennbar, die Einschätzung gibt Anlass zur Besorgnis. Im Falle mehrerer „Signale“ muss umgehend eine erfahrene Fachkraft zur Risikoabschätzung hinzugezogen werden	
GELB =	Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhte Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes (1 Woche).	
GRÜN =	Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.	

Körperliche Erscheinung

(wenn möglich, Vorsorgeuntersuchungsheft U1 – U7 hinzuziehen)

	rot	gelb	grün
schlechter körperlicher Zustand			
auffällig oft krank			
Zeichen der Überernährung			
Essstörungen			
chronische Erkrankung, Behinderung			
Promiskuitives Verhalten			
Sonstiges:			

Psychische Erscheinung

	rot	gelb	grün
Jugendlicher wirkt traurig, zurückgezogen			
Jugendlicher wirkt auffallend ruhig, teilnahmslos			
anhaltende traurige Verstimmung (depressiv)			
anhaltende fehlende emotionale Schwingungsfähigkeit			
ausgeprägt unruhiges, umtriebiges und ungesteuertes Verhalten			
aufmerksamkeits-, beziehungssuchendes Verhalten			
aggressives Verhalten			
Auffällig mangelnde Frustrationstoleranz			
selbstverletzendes Verhalten			
Antriebsarmut und mangelndes Interesse an der Umwelt			
unsicheres/wechselndes Beziehungsverhalten (Nähe-, Distanzproblematik)			

Risikoeinschätzungsbogen für Jugendliche von 14 – 18 Jahre

anhaltende Schaukelbewegung			
Anzeichen einer möglichen Suchterkrankung (der Eltern oder des Elternteils)			
Eltern erkennbar überfordert			
Hinweise auf Zugehörigkeit zu spirituellen oder politisch radikalen Gemeinschaften			
Störungen des Sozialverhaltens / ungewöhnliches sexualisiertes Verhalten anderen gegenüber			
Missbrauch von Alkohol und Drogen			
Delinquenz (Stehlen, Lügen, Zündeln usw.)			
Schwere psychische Störung			
auffällig mangelnde Frustrationstoleranz			
Sonstiges.			

Psychosoziale Situation

	rot	gelb	grün
eigene Gewalterfahrung der Eltern oder des Elternteils			
Anzeichen einer möglichen Suchterkrankung der Eltern oder des Elternteils			
Eltern erkennbar überfordert			
körperlich übergriffiges Verhalten			
elterliche Ignoranz der altersentsprechenden Autonomiebedürfnisse			
kein Schulbesuch			
Schulbesuch unregelmäßig ohne plausible Begründung			
Integrationsprobleme im Klassenverband			
wirtschaftliche Probleme			
schlechte Wohnverhältnisse			
mangelnde Hygiene			
Verständnisproblem aufgrund von Unkenntnis der deutschen Sprache			
Sonstiges:			

Risikoeinschätzungsbogen für Jugendliche von 14 – 18 Jahre

Sonstige Risikofaktoren:

Ressourcen und Kooperationsbereitschaft des/r Sorgeberechtigten

Die Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit der Sorgeberechtigten sind entscheidende Faktoren für das Angebot und die Inanspruchnahme von Hilfen zur Abwendung von Gefährdungsrisiken. Sorgeberechtigte können über Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen oder erschweren bzw. verhindern, Problemlagen zu erkennen und an der Beseitigung mitzuarbeiten

Kompetenzen	grün	rot	grün	rot
	Sorgerechtigte		weitere Bezugsperson*	
Aggression und Wut kontrollieren können				
eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten können				
mit anderen nach Problemlösungsmöglichkeiten suchen und aushandeln können				
anderen sagen können, wie man ihr Verhalten wahrnimmt und dies auch von anderen ertragen können				
den Willen und die Grenzen anderer respektieren können				
Bereitschaft zur Abwendung der Gefährdung				
Fähigkeit zur Abwendung der Gefährdung				
Lebenspraktische Kompetenz				
Problembewusstsein				
Unrechtsbewusstsein				

* z.B. 2. Elternteil, Großeltern, etc.

Gesamteinschätzung

ankreuzen		Handlungsempfehlung	
grün	☐	Die Bedürfnisse des Kindes werden sicher befriedigt, die Einschätzung zu bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Sorge.	keine weitere Veranlassung
gelb	☐	Die Einschätzung ist nicht absolut sicher, es fehlen weitere Wahrnehmungen bzw. die Beurteilung einer bestimmten Fachkompetenz	Hinzuziehen einer Kinderschutzfachkraft wird angeraten
rot	☐	Risiken sind erkennbar und Grundbedürfnisse des Kindes sind bedroht. Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge.	Hinzuziehen einer Kinderschutzfachkraft wird dringend empfohlen

Unterschrift(en) der bisher beteiligten Fachkräfte